

Beliebtes Ferienprogramm im Helms-Museum

# Kinder und Väter entdeckten gemeinsam die Vergangenheit

(pm) Harburg. Die kleinen Archäologen mit ihren knallgelben Helmen waren mit Begeisterung am Werk: Scherben legten sie in Kleinarbeit mit dem Spachtel frei oder siebten den Sand und entdeckten dabei Knochenreste die sie katalogisieren mussten.

Während die einen die Vergangenheit wieder zu Tage förderten, waren andere damit beschäftigt, das Leben der Urzeitmenschen nachzustellen. Besonderen Anklang fand bei den Mädchen und Jungen das Basteln von Pfeilen, so wie sie früher bei der Jagd verwendet wurden. Dabei war es gar nicht so einfach, die Gänsefedern richtig am Schaft zu befestigen. Auch die zahlreich erschienen Väter hatten – ganz das Kind im Manne – ihre helle Freude am Ferienprogramm, das das Helms-Museum in dieser Woche in der Dependence Alte Feuerwache (Hastedtstraße 30 – 32) angeboten hatte.



**Nicht nur Kinder, auch die Väter bauten mit Begeisterung Pfeile.**

Für nicht wenige der Kinder ist es ein fester Bestandteil der Ferien, wie Rüdiger Articus, Kustos am Helms-Museum und verantwortlich für das Programm, bestätigte. Knapp 400 Kinder konnte er diesmal gemeinsam mit seinen Mitarbeitern begrüßen.

Nach getaner Arbeit ließen sich dann alle (sofern die Geschmacksnerven mitspielten) Gersten-Linseneintopf mit Speck, gekocht am offenen Feuer, süße Hirse oder Steinzeitbrot schmecken. Zuvor musste aber das Korn in der Steinmühle mühsam von



**Rüdiger Articus: Der Museumskustos ließ sich Gersten-Linseneintopf mit Speck, gekocht am offenen Feuer schmecken. Fotos: Müntz**

Hand zu Mehl gestoßen werden. Keine einfache Arbeit, wie auch das Herstellen von verwendbaren Faustkeilen aus Steinen.

In einem aber waren sich alle einig: Im nächsten Jahr wollen sie wieder dabei sein!



**Die kleinen Archäologen gingen beherzt zu Werk; dabei gab es viel „Altes“ zu entdecken.**